



Stiftung KBZO
KLIMASCHUTZ

ZUSAMMENFASSUNG



INTEGRIERTES KLIMASCHUTZ KONZEPT

STIFTUNG KBZO
2023 – 2025





Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG	1
2 METHODIK UND OUTCOME DES IKK	1
3 SZENARIEN	5
4 KONZEPT FÜR DIE VERSTETIGUNG UND DAS CONTROLLING	9
4.1 KLIMASCHUTZMANAGEMENT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	9
4.2 FORTSCHREIBUNG UND EVALUATION DER TREIBHAUSGASBILANZ	11
5 PRIORISIERUNG DER HANDLUNGSFELDER	13
6 MASSNAHMENPRIORISIERUNG	14
7 MAßNAHMENKATALOG	17



1 Einleitung

Das hier vorliegende Dokument fasst die wichtigsten Bausteine des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stiftung KBZO zusammen. Die dargestellten Daten beziehen sich auf das Kalenderjahr 2023.

Das Dokument geht auf die Methodik der durchgeführten Treibhausgasbilanzierung der Stiftung sowie auf die wichtigsten Erkenntnisse der Potenzialanalyse ein und skizziert folgend eine Verstetigungsstrategie, die aufzeigen soll, wie das Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden kann. Dahingehend werden ebenfalls Szenarien aufgezeigt, mit denen das Ziel, die Stiftung bis 2040 Klimaneutral zu machen, erreicht werden kann. Anschließend werden die priorisierten Handlungsfelder und der vollständige Maßnahmenkatalog vorgestellt.

Das vollständige integrierte Klimaschutzkonzept (IKK) steht auf der Website www.kbzo.de/Klimaschutz zum Download zur Verfügung. Die hier in der Zusammenfassung verwiesenen Textstellen (Bsp: (vgl. Kap. 3.3.1, S. 6ff.)), sowie die Nummerierung der Abbildungen beziehen sich auf die vollständige Version des IKK's.

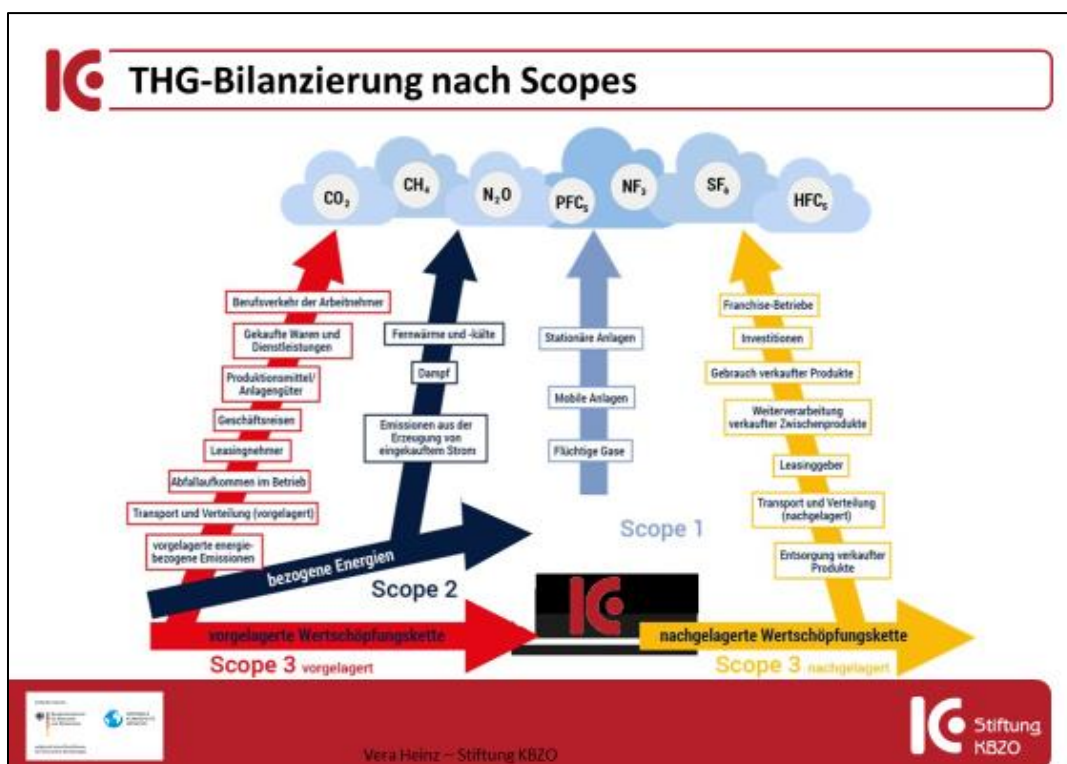
2 Methodik und Outcome des IKK

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für das Bilanzierungsjahr 2023 zeigt, dass die Stiftung KBZO einerseits bereits auf einem guten Weg hin zur Erreichung der Treibhausgasneutralität ist. Andererseits konnten durch die Wesentlichkeitsanalyse (vgl. Kap. 3.3.1, S. 6ff.) und anschließende Emissionsbilanzierung (vgl. Kap. 3.3, S. 6ff.) die wichtigsten Handlungsfelder (vgl. Kap. 0, S. 54) herausgearbeitet werden. Insbesondere der stiftungsübergreifende Verkehrssektor ist diesbezüglich zu erwähnen, da er maßgeblich zu den bisherigen Treibhausgasemissionen beiträgt, gleichzeitig aber auch nur sehr schwer hin zur Treibhausgasneutralität umstrukturiert werden kann (vgl. z.B. Kap. 4.5, S. 50f.). Im Bereich der Liegenschaften setzt die Stiftung KBZO bereits heute auf vielfältige klimaschonende Maßnahmen und integriert diese in Sanierungen sowie Neubauvorhaben. Dieser Weg ist weiter zu verfolgen und zu intensivieren. Werden die Szenarien, wie im Kapitel 4.5(s. S. 50ff.) beschrieben, in den beiden Stellgrößen Mobilität und Liegenschaften umgesetzt, kann die angestrebte Treibhausgasneutralität erreicht werden. Die weiteren Einflussfaktoren (z.B. Versand, Verpflegung, etc.) haben zwar geringere Bedeutungen, unterstützen aber in ihrer Gesamtheit



zusätzlich den Weg zur Zielerreichung. Somit lässt sich für das zukünftige Handeln der Stiftung KBZO das folgende Leitziel formulieren: Die Stiftung KBZO setzt in allen Bereichen jetzt und zukünftig auf ein klimaschonendes Handeln, um baldmöglichst ihre Treibhausgasneutralität als Beitrag für eine lebenswerte Zukunft für ihre Klient:innen, Mitarbeitenden und alle weiteren Menschen zu erreichen: Eine klimafreundliche und nachhaltige Stiftung KBZO für heute und Morgen, für Dich und mich!

Die Datenerfassung erfolgt analog zum Greenhouse-Gas-Protocol nach dem endenergiebasierten Verursacherprinzip in drei Hauptkategorien, den sogenannten Scopes (s. Abbildung 5, S.7). Im Scope 1 werden die direkten Emissionen aus Quellen erfasst, die von der Stiftung KBZO verantwortet werden. Hierzu zählen insbesondere der Heizmittelverbrauch sowie die Emissionen des Fuhrparks. Der Stromverbrauch, die Fernwärme und –kälte sowie Wasserdampf zählen zu den indirekten Emissionen und werden unter Scope 2 bilanziert. Der Scope 3 berücksichtigt die indirekten Treibhausgasemissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dies sind zum Beispiel der Warenein- und –verkauf, die Dienstreisen, die Mitarbeitendenmobilität, Food und Beverage, die Reinigung, das Wasser und der Abfall.



Die Gesamtbilanzierung der Treibhausgasemissionen innerhalb der Stiftung KBZO für das Jahr 2023 nach dem GHG-Protocol hat 3.812 Tonnen Kohlenstoffdioxid-Äquivalente ergeben. Diese setzen sich zu zwei Drittel aus Emissionen im Scope 3 und knapp einem Viertel im Scope 1 zusammen. (vgl. Abbildung 33, S. 30) Unter Berücksichtigung des Bezugs von Öko Gas, Öko Strom und klimaneutralem



Paketversand reduzieren sich die Emissionen von 3.812 Tonnen CO₂e um 25 % auf 2.831 Tonnen CO₂e. Durch die bereits erfolgten Bemühungen der Stiftung KBZO, eine Treibhausgasneutralität zu erreichen, konnten die Emissionen im Scope 1 Bereich somit um 72 Prozent und im Scope 2 Bereich um 95 Prozent reduziert werden. Die Reduktion im Scope 3 Bereich (hier durch den klimaneutralen Paketversand) liegt im Nachkommastellenbereich. Somit nimmt der Scope 3 Bereich weiterhin mit 91 Prozent an den Gesamtemissionen den größten Teil ein. Nur noch ein Zehntel entfallen auf Scope 1 und Scope 2 kann mit einem Prozent fast vernachlässigt werden. (vgl. Abbildung 34, S. 30)

In der Gesamtübersicht (s. Abbildung 35, S. 31) wird nochmal verdeutlicht, dass der Scope 1 vom eigenen Fuhrpark dominiert wird. Der Scope 2 (Strom) ist bereits treibhausgasneutral. Der Scope 3 wird von der Mobilität dominiert. Somit ist dies das priorisierte Handlungsfeld für die Zukunft.

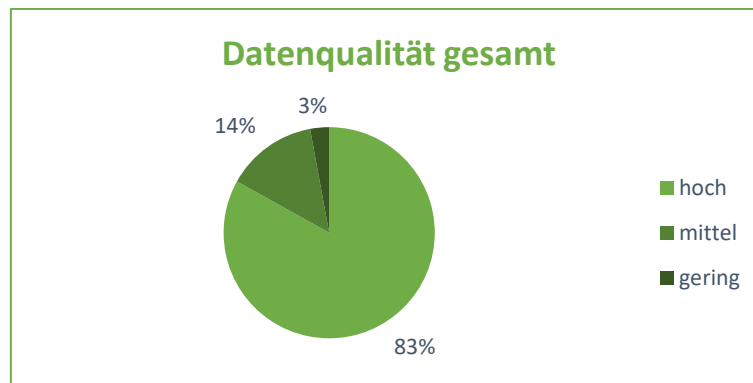


Abbildung 32: Datenqualität gesamt

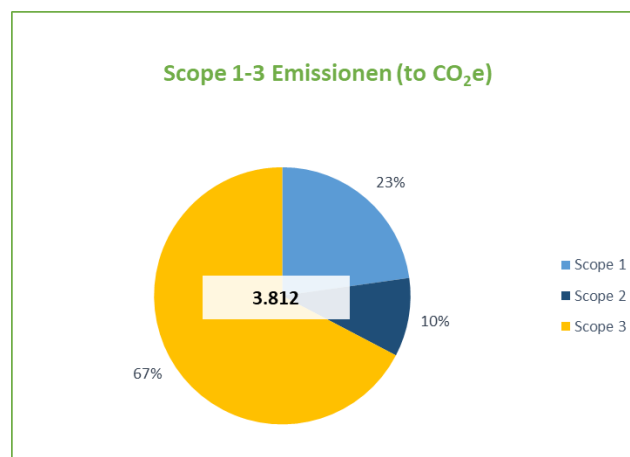


Abbildung 33: Scope 1-3 – Gesamtemissionen nach GHG-Protocol (eigener Entwurf, eigene Berechnung)

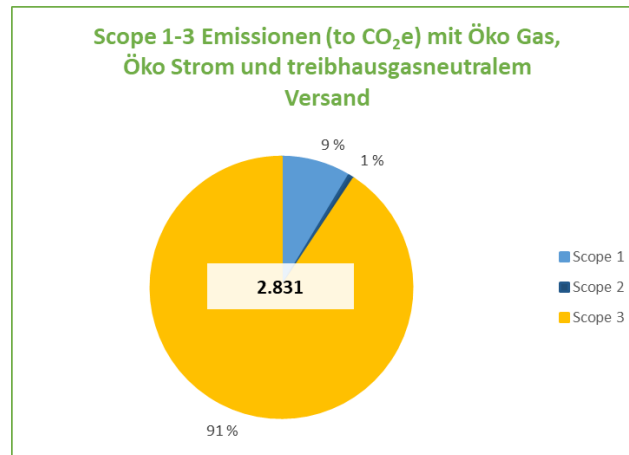


Abbildung 34: Scope 1-3 – Gesamtemissionen mit Öko Strom, Öko Gas und klimaneutralem Paketversand (eigener Entwurf, eigene Berechnung)

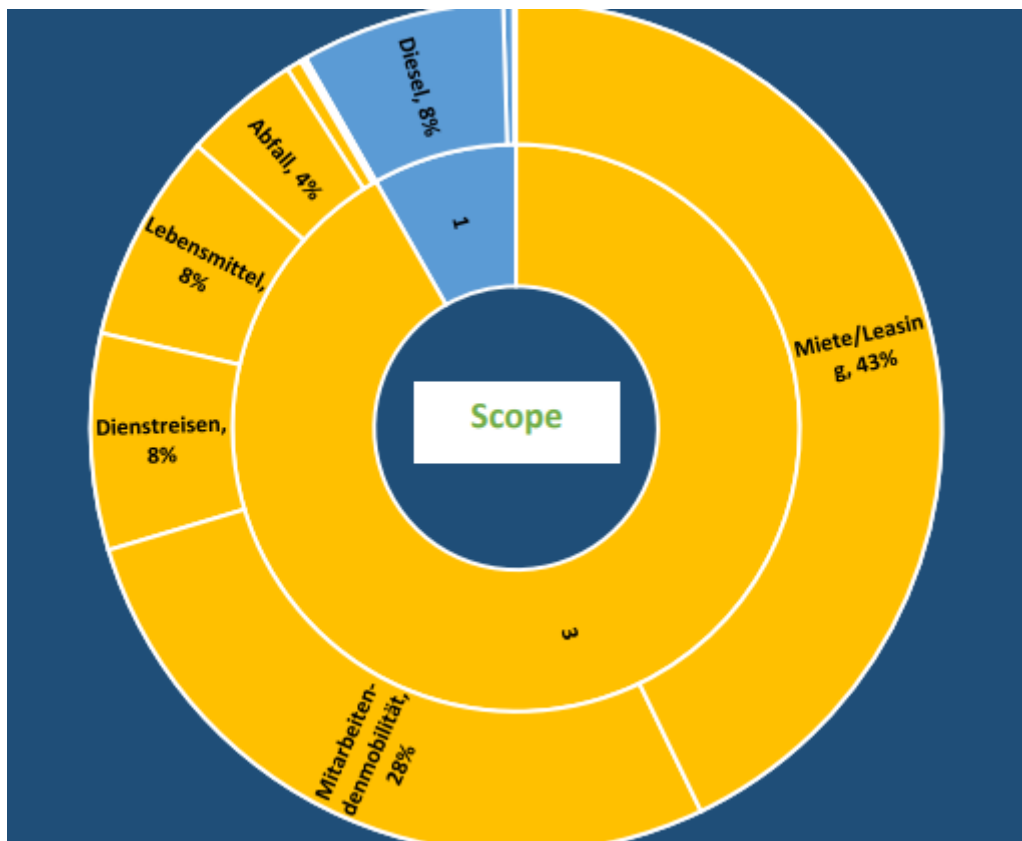


Abbildung 35: Scope 1-3 Emissionen mit Öko Gas, Öko Strom und klimaneutralem Paketversand (Gesamtübersicht) (eigener Entwurf, eigene Berechnung)

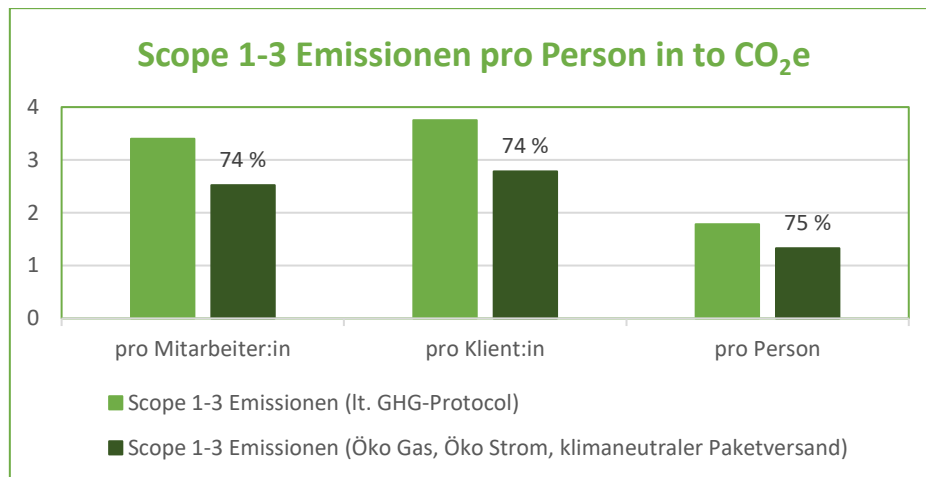


Abbildung 36: Scope 1-3 – Emissionen pro Person in to CO₂e (eigener Entwurf, eigene Berechnung)

Im Vergleich zum Durchschnittswert deutscher Pflegeeinrichtungen pro Klient:in von rund 7 Tonnen CO₂e für 2023 liegt die Stiftung KBZO mit 2,78 Tonnen CO₂e (unter Berücksichtigung von Öko Gas, Öko Strom und treibhausgasneutralem Paketversand) bereits 60 % unter diesem Wert. Angestrebt werden soll laut der Bundeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt 2021 eine Erreichung der Treibhausgasneutralität noch vor dem Jahr 2040. Dazu müssen die Emissionen auf eine Tonne CO₂e pro Jahr und pro Klient:in reduziert werden. Für die Stiftung KBZO bedeutet dies eine erforderliche Reduktion um 1,78 Tonnen pro Klient:in. (vgl. hierzu Kap. 4, S. 34)

3 Szenarien

Für das Gesamtszenario werden zunächst alle in den Kapiteln 4.2 (s. S. 34), 4.3 (s. S. 40) und 4.4 (s. S. 40) getätigten Annahmen und darauf aufbauende Berechnungen zusammengetragen (vgl. Abbildung 48, S. 51). Hierbei zeigt sich, dass die Gesamtemissionen CO₂e von 2023 bis zum Jahr 2035 um 52 Prozent sinken werden.

Wird dieser Wert mit den politischen Zielvorgaben (vgl. Kap. 5.1.1, S. 54ff.; Abbildung 49, S. 51) verglichen, so werden diese annähernd erreicht bzw. sogar überschritten. Ein absoluter Vergleich ist schwierig, da diesen Zielvorgaben zugrundeliegenden Referenzdaten aus dem Jahr 1990 (EU, Bundesregierung, Land Baden-Württemberg) bzw. 1995 (Regionalverband Mittleres Schussental) der Stiftung KBZO nicht vorliegen, sondern stattdessen das Jahr 2023 angesetzt wird. Es kann davon ausgegangen werden, dass zwischen 1990 bzw. 1995 und 2023 innerhalb der Stiftung KBZO bereits Treibhausgasemissionen eingespart worden sind und somit die absoluten Einsparwerte deutlich über den hier abgebildeten liegen dürften. Wird die Zielvorgabe des Paritätischen Gesamtverbandes von



angestrebten Emissionen von unter einer Tonne je Mitarbeitenden angesetzt, so wird dies laut Prognose bereits 2040 erreicht sein (s. Abbildung 49, S. 51). Es kann sogar von einer sehr viel früheren Zielerreichung ausgegangen werden, wenn die Einsparungen im Gebäudebestand durch Sanierungen und Optimierungen in die Berechnung zusätzlich mit einfließen.

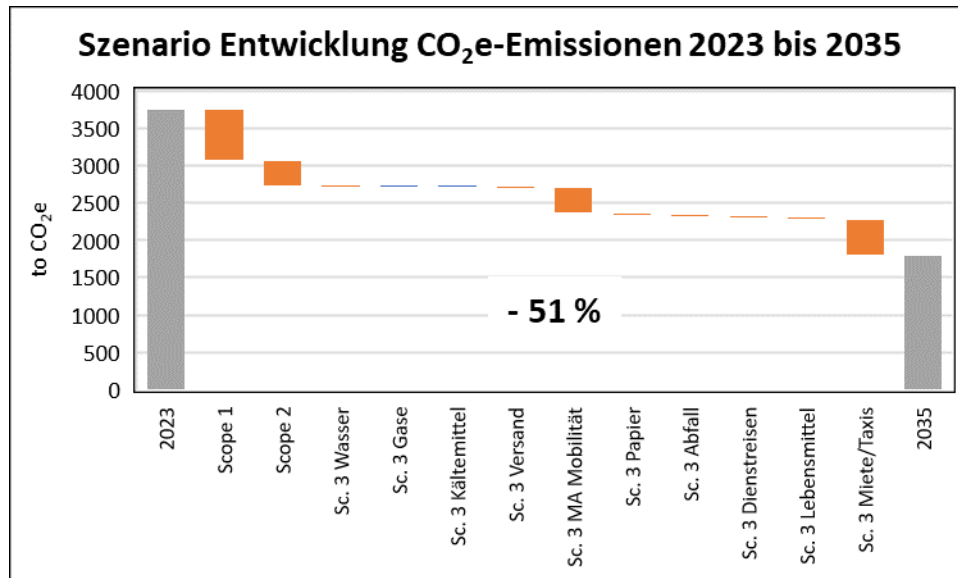


Abbildung 48: Szenario Entwicklung CO₂e-Emissionen von 2023 bis 2035 (eigene Berechnung, eigener Entwurf)

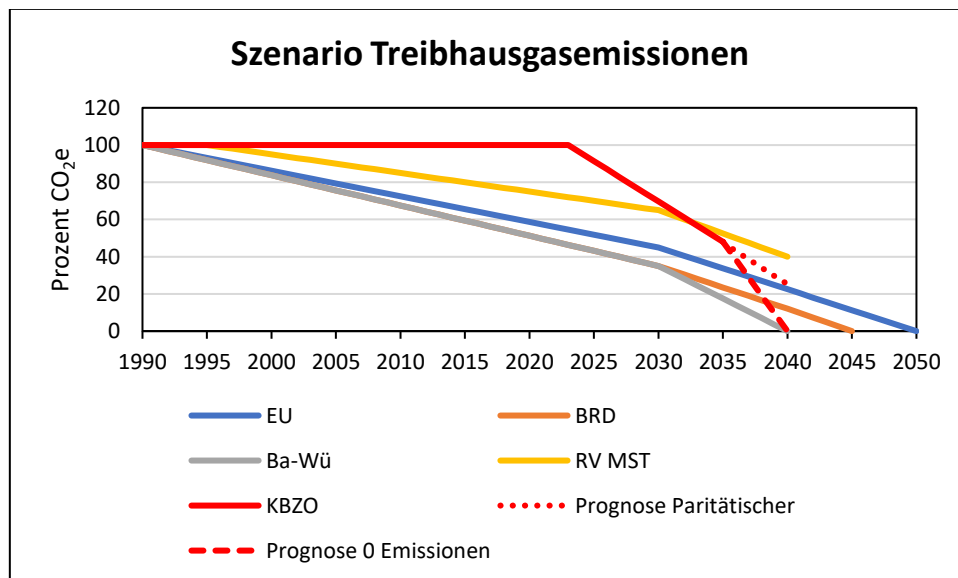


Abbildung 49: Szenario Reduktion Treibhausgasemissionen im Vergleich zu gesetzlichen Vorgaben/Richtlinien (eigene Berechnung, eigener Entwurf)



In einem Szenarien-Workshop zu Kosten und Nutzen von Klimaschutzmaßnahmen hat das Deutsche Institut für Urbanistik (difu) für die Stiftung KBZO interaktiv das Kosten-Nutzen-Verhältnis von Klimaschutzmaßnahmen modellhaft für das Zieljahr 2035 mit Hilfe der Software reMAC berechnet. Dabei wurden die drei Bereiche Strom, Wärme und Verkehr einmal für die Wohn- und Betreuungsbereiche und einmal für die Schulen, Verwaltung und Kindergärten betrachtet und dabei die Kosten der Amortisationsdauer gegenübergestellt.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getätigt:

1. Wohn- und Betreuungseinrichtungen:

- Im Jahr 2035 wird der Anteil des Netzstroms 95 % an der Stromversorgung betragen.
- Es ist mit keinem weiteren Ausbau der Photovoltaik auf vorhandenen Dachflächen zu rechnen.
- Es wird ein gestiegener Strombedarf in Höhe von 20 % und eine gesteigerte Geräteeffizienz (Haushaltsgeräte) von 15 % angenommen.
- Der Anteil an fossilen Brennstoffen an der Wärmeversorgung wird im Jahr 2035 noch 10 % betragen.
- Der Anteil der Fernwärme wird 85 % betragen.
- Wasserstoff wird mit 5 % zur Wärmeversorgung beitragen.
- Es wird keine wesentliche Steigerung der Gebäudeeffizienz (Sanierung bzw. Abriss und Neubau) angenommen.
- Es wird ein erhöhter Bedarf nach Kühlung im Sommer in Höhe von 20 % angenommen.

2. Schulen, Verwaltung und sonstigen Gebäude:

- Im Vergleich zur heutigen Stromversorgung durch Photovoltaik-Anlagen werden zusätzlich 5 % des Stromverbrauchs durch die Erzeugung mit Photovoltaik auf Dachflächen gedeckt.
- Es wird ein gestiegener Strombedarf in Höhe von 10 % und eine gesteigerte Geräteeffizienz (Strom) von 5 % angenommen.
- Der Anteil an fossilen Brennstoffen an der Wärmeversorgung wird im Jahr 2035 85 % betragen.
- Der Anteil der durch Wärmepumpen erzeugten Heizenergie wird 10 % betragen.
- Wasserstoff wird mit 5 % zur Wärmeversorgung beitragen.
- Es werden eine Effizienzsteigerung der Gebäude (Sanierung) und der Heiztechnik sowie ein erhöhter Bedarf nach Kühlung in Höhe von jeweils 5% angenommen.



3. Verkehrssektor

- Der Anteil der E-Mobilität wird mit 35 % angenommen.
- Der Anteil an mit fossilen Energieträgern angetriebenen Fahrzeugen wird mit 65 % angenommen.
- Eine gesteigerte Motoreffizienz wird mit 40 % angenommen.

4. Erneuerbare Energien, Energiemix und Energiekostenentwicklung:

- Der Netzanteil (Strom) der erneuerbaren Energieträger wird mit 100 % angenommen.
- Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Fernwärme wird mit 70 % angenommen.
- Es werden keine Veränderungen der Material- und Installationskosten bei Photovoltaik angenommen.
- Es wird von einer Reduzierung der Material- und Installationskosten bei Wärmepumpen in Höhe von 15 % angenommen.
- Es wird eine Steigerung der Kosten für fossile Energieträger in Höhe von ca. 50 % bis zum Jahr 2035 angenommen

Unter den in Punkt 1 bis 4 getätigten Annahmen ergeben die Berechnungen mit dem Programm unter Annahme nur minimaler Umgestaltungsmaßnahmen im Gebäudebestand, alleine aufgrund der prognostizierten Veränderungen in der Zusammensetzung der gelieferten bzw. erzeugten Energien, des zu erwartenden Modal-Splits sowie unter Verwendung der neuesten, verfügbaren Technik eine Gesamteinsparung der CO₂-Emissionen von 51 % von 2023 bis zum Jahr 2035. Im Bereich der Wohnstandorte wird eine Einsparung von 56 %, im Bereich der Schulen, Verwaltung und sonstigen Gebäude von 42 % und im Verkehrssektor von 58 % erwartet. Diese Reduktionen ergeben sich, wenn der Anteil der erneuerbaren Energien im Netz 100 % beim Strom und 70 % bei der Fernwärme erreichen wird. Ein steigender Energiebedarf um 5 % - z. B. durch die Notwendigkeit der Kühlung in den Sommermonaten – ist dabei berücksichtigt worden. Dem gegenüber steht ein zu investierendes Gesamtvolumen von 6 Millionen Euro ohne Berücksichtigung der Kosten für eine Umstellung der Fahrzeugflotte auf E-Mobilität. Somit ergibt sich eine monetäre Einsparung von 1 Millionen Euro pro Jahr bei einer Amortisationsdauer von acht Jahren.

Die Stiftung KBZO setzt sich in Auswertung der Treibhausgasbilanzierung (vgl. Kap. 3.3.4, S.29 f.) sowie der Potenzialanalyse (vgl. Kap. 4.1, S.34 f.) das ambitioniertere Ziel des Landes Baden-Württemberg sowie des Gemeindeverbandes Mittleres Schussental, bereits bis 2040 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Dies entspricht einer jährlichen Reduktion der Treibhausgasemissionen von 167 Tonnen



CO₂e, bzw. rund 6 %. Das Szenario der Entwicklung der Treibhausgasemissionen bis 2035 (vgl. Abbildung 48, S. 51 und Abbildung 49, S. 51) zeigt, dass bis 2023 bereits eine Einsparung von mindestens 51 Prozent erreicht werden konnte. Hochgerechnet bis zum Jahr 2040 bedeutet dies eine weitere Einsparung von jährlich 5,1 %, um die Zielvorgabe des Paritätischen Gesamtverbandes zu erreichen. Für das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2040 müssen jährlich 9,6 % eingespart werden. Das bedeutet eine deutliche Verstärkung der Klimaschutzmaßnahmen.

4 Konzept für die Verstetigung und das Controlling

Das hier vorgestellte Klimaschutzkonzept bildet einen Wegweiser zum Erreichen der Treibhausgasneutralität innerhalb der Stiftung KBZO. Um diesbezüglich eine langfristige Qualität und Quantität zu gewährleisten, ist eine zielführende Strategie in der Stiftung KBZO zu integrieren und die einzelnen Maßnahmenpakete sind umzusetzen sowie dauerhaft zu evaluieren. Dazu bedarf es einerseits der Verstetigung der im Prozess der Konzepterstellung geschaffenen Strukturen und Aktivitäten sowie andererseits eine verbindliche Festlegung der Zuständigkeiten und weiterer Handlungsschritte.

4.1 Klimaschutzmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Für eine gute Verstetigungsstrategie steht an erster Stelle die Beständigkeit einer zuständigen Stelle innerhalb der Stiftung KBZO. Die diesbezüglich geschaffene Stabsstelle des Klimaschutzmanagements bedarf einer Aufwertung des Stellenumfangs auf 100 Prozent, um der Größe der Stiftung KBZO mit über 1000 Mitarbeitenden, über 1000 Klient:innen sowie den 28 Standorten gerecht werden zu können. Die Stabsstelle ist direkt an den Vorstand angebunden und fungiert als Bindeglied zwischen diesem und den Mitarbeitenden sowie Klient:innen. Das Klimaschutzmanagement wird in allen Belangen des Klimaschutzes, der Klimavorsorge und der Nachhaltigkeit in den Bereichen Verkehr, Mobilität, Energieversorgung, Beschaffung und Liegenschaften gehört und vorgeschlagene Maßnahmenpakete werden auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft.

Die Hauptaufgabengebiete des Klimaschutzmanagements sind die regelmäßige, möglichst jährliche Fortschreibung der Treibhausgasbilanzierung und Evaluierung des Klimaschutzkonzeptes, die stete, regionale und überregionale Vernetzung mit sozialen Einrichtungen sowie den



Klimaschutzmanager:innen der Kommunen und Landratsämter, eine geeignete und sichtbare Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere die Unterstützung der Abteilungen bei der Einführung, Fortführung und Verstetigung der Maßnahmenpakete. Für letzteres ist eine Festlegung der speziellen Zuständigkeiten innerhalb der Abteilungen notwendig. Dies sind zumeist die Abteilungsleitungen. Darüber hinaus informiert das Klimaschutzmanagement über geeignete Fördermittel und beantragt diese.

Das Klimaschutzmanagement übernimmt ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit mit informierendem und lehrendem Charakter. Es berichtet und informiert über die unterschiedlichen, auch sozialen Medien (Pixelsalat, Blattsalat, Jahresbericht, Instagram, Facebook) über seine Aktivitäten. Somit wird der Klimaschutz innerhalb der Stiftung KBZO sowie in der breiten Öffentlichkeit ‚sichtbar‘ und lässt die Akzeptanz, Motivation und Außenwirkung steigen.

Des Weiteren führt das Klimaschutzmanagement öffentlichkeitswirksame und meist gemeinschaftliche Aktionen durch. Hierzu zählen z.B. die Teilnahme am Stadtradeln oder der Aktions- und Mitmachstand auf dem Mitarbeitendenfest (vgl. Kap. 5.3, S.56f.). Dadurch soll der Klimaschutz mit Spaßfaktor insbesondere bei den Mitarbeitenden nachhaltig verankert werden. Sie sollen ihr eigenes Handeln reflektieren und ihre Klimaschutzbemühungen aktiv sowohl im Bereich der Stiftung KBZO als auch im privaten Umfeld umsetzen (vgl. Klimaschutzmaßnahme ÖA07, s. S. 104ff.).

Im Bereich der Klimaschutz- und Umweltbildung soll das Klimaschutzmanagement für die Klient:innen altersgerecht und bedarfsgerecht angepasste Workshops, Schulungen, Weiterbildungen und Aktionen entwickeln, gestalten und durchführen. Damit wird auch bei den Klient:innen der Fokus auf den Klimaschutz gelenkt, so dass sie ebenfalls durch ihr nachhaltiges Handeln innerhalb der Stiftung helfen, die Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Speziell die Auszubildenden innerhalb der Stiftung KBZO sollen gemäß der Klimaschutzmaßnahme ÖA05 (vgl. Klimaschutzmaßnahme ÖA05, s. S. 104ff.) eine Schulung zu Klimaschutz, Klimavorsorge und Nachhaltigkeit durchlaufen, um innerhalb ihres Wirkungskreises als Multiplikator:innen zu fungieren. Damit wird eine langfristige Etablierung des Klimaschutzes innerhalb der Stiftung KBZO auch von dieser Seite her unterstützt.

In Anbetracht des auslaufenden Förderprojekts der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) zum Ende des Jahres 2025 sind vorangegangene Beschreibungen der Tätigkeiten für das Klimaschutzmanagement und auch die folgende Controlling-Strategie unter Vorbehalt zu betrachten. Um die Zeit bis zu einer neuen Finanzierungsmöglichkeit zu überbrücken wird den zuständigen Akteuren der einzelnen Geschäftsbereiche nahegelegt, die Umsetzung der Maßnahmen so gut es



geht in Ihre Arbeit zu integrieren und die Erreichung der Klimaziele für die Stiftung eigenverantwortlich voranzutreiben. Dafür wird der Maßnahmenkatalog an die zuständigen Akteure weitergeleitet. Mit einer ersten Bestandsaufnahme der jeweiligen Maßnahmen soll der aktuelle Status dokumentiert und festgehalten werden. Daraufhin sollen Handlungsschritte und Deadlines festgehalten werden. Für die Handlungsschritte sind unbedingt klare Zuständigkeiten zu klären. Die umzusetzenden Maßnahmen sollen im jeweiligen zeitlichen Fenster in den Haushaltsplänen berücksichtigt werden. Auch die Größe der Stiftung spielt eine Rolle in der erfolgreichen Umsetzung des IKK's. Um allen Standorten gerecht zu werden, muss für z.B. die Klimaschutz- und Umweltbildung auf externe Partner zurückgegriffen und dafür ein entsprechendes Budget eingeplant werden.

Klimaanpassung ist wichtig und notwendig, stellt jedoch letztlich lediglich Symptombekämpfung dar. Der Fokus auf konsequenten Klimaschutz darf dabei keinesfalls verloren gehen.

Umweltbildung ist ein entscheidender Baustein für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung. Sie wirkt nicht nur im unmittelbaren Wirkungsraum, sondern entfaltet durch Multiplikator*innen, die ihr Wissen und ihre Haltung weitertragen, eine weitaus größere Reichweite. Eine wirksame Umweltbildung setzt an der Wurzel an, fördert Bewusstseinsbildung und legt damit die Grundlage für ursachenorientiertes Handeln. Besonders wichtig ist dabei die Sensibilisierung der gesamten Gesellschaft für die Bedürfnisse und Perspektiven von Menschen mit Behinderung. Als besonders vulnerable Gruppe sind sie oft überproportional von Umweltveränderungen betroffen und gleichzeitig zu selten in Entscheidungs- und Bildungsprozesse eingebunden. Eine inklusive Umweltbildung ist daher nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern ein wesentlicher Beitrag zu einer zukunftsfähigen, solidarischen Gesellschaft. Alle Akteure in der Stiftung sollen dafür sensibilisiert werden um die Dringlichkeit dessen aufzuzeigen und nach außen zu tragen. Somit kann auch in der Zeit in der keine größeren klimafreundlichen infrastrukturelle Veränderungen finanziert werden sinnvoll genutzt werden.



4.2 Fortschreibung und Evaluation der Treibhausgasbilanz

Das Controlling-Konzept nach dem ‚Controlling-top-down‘-Prinzip sieht für die Stiftung KBZO eine jährliche, aber zumindest zweijährliche Fortschreibung der Treibhausgasbilanz vor. Dazu werden die Energieverbräuche über die gesamten Einrichtungen erfasst und die Emissionen der Treibhausgase mit Hilfe der aktualisierten Emissionsfaktoren berechnet. Die Mindestanforderung besteht in der Erhebung der Daten gemäß der Erhebung für das Jahr 2023.

Darüber hinaus soll die Treibhausgasbilanzierung von Jahr zu Jahr verbessert und verfeinert werden, indem auch nicht wesentliche Bereiche bilanziert werden. Somit bildet sich ein näherungsweise genaues Bild der Emissionen ab, aus denen die Handlungsschritte zur Verringerung des CO₂-Fußabdruckes abgeleitet und im Maßnahmenkatalog verankert bzw. evaluiert werden können.

Eine wichtige Voraussetzung zur regelmäßigen Fortschreibung ist die Einführung der Digitalisierung. In Kombination mit funktionstüchtigen Managementsystemen lässt sich der Arbeitsaufwand von derzeit ca. sechs Monaten deutlich personell wie finanziell reduzieren. Eine zeitnahe Investition in den Bereichen Digitalisierung und Installation von Messtechnik ist somit zu tätigen.

Die Fortschreibung der Treibhausgasbilanz ermöglicht einen unmittelbaren Vergleich der Energieverbrauchsdaten und unterstützt das Controlling-Konzept nach dem ‚Controlling-bottom-up‘-Prinzip. Anhand von Erfolgsindikatoren, die in der nachfolgenden Tabelle 5 (s. S.73) sowie im Maßnahmenkatalog (s. S. 58ff.) aufgeführt sind, lässt sich die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen messen.

Ebenfalls aufgeführt sind im Maßnahmenkatalog die erforderlichen Handlungsschritte in zeitlich optimierter Reihenfolge. Zudem wird dort der Arbeitsstand mittels eines 4-stufigen Ampelsystems von ‚noch nicht begonnen‘, über ‚in Arbeit‘ bis zu ‚beendet‘ sowie ‚Probleme dokumentiert, so dass gezielt für den Klimaschutz gehandelt werden kann. Somit fließen alle erforderlichen Informationen für ein erfolgreiches Controlling im Maßnahmenkatalog als zentrales Element zusammen.



5 Priorisierung der Handlungsfelder

In Ableitung aus den Kapiteln 4.2 (s. S. 34ff.) bis 5.1.2 (s. S.55) ergeben sich die im Folgenden aufgeführten acht Handlungsfelder (s. Abbildung 50, S.56). Klimaschutzmaßnahmen in diesen Bereichen werden als sinnvoll erachtet und können in ihrer Gesamtheit zur Erreichung der gesetzten Ziele aus Kapitel 5.1 (s. S. 54ff.) beitragen.

- 1. Handlungsfeld Gebäude**
- 2. Handlungsfeld Mobilität - Fuhrpark**
- 3. Handlungsfeld Mobilität - Mitarbeitende**
- 4. Handlungsfeld Mobilität – Dienstreisen**
- 5. Handlungsfeld Mobilität – Miete/Taxi**
- 6. Handlungsfeld Beschaffung und Versand (inkl. Lebensmittel)**
- 7. Handlungsfeld Abfall**
- 8. Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung (Kommunikation/Bildung/Öffentlichkeitsarbeit)**

Abbildung 50: Priorisierte Handlungsfelder zur Emissionsminderung (eigener Entwurf)



6 Maßnahmenpriorisierung

Die Maßnahmen der einzelnen Handlungsfelder werden nach den drei Kriterien Treibhausgasminderungspotenzial, Durchführbarkeit und Einhaltung gesetzlicher Vorgaben priorisiert. Dazu werden das Treibhausgasminderungspotenzial und die Durchführbarkeit nach einer jeweils dreistufigen Skala und die gesetzlichen Vorgaben nach einer zweistufigen Skala entsprechend der Tabelle 2 (s. S. 67) bewertet. Die vergebenen Punkte werden addiert, fließen nach dem in Tabelle 3 (s. S. 67) abgebildeten Schema in die Bewertung der Priorisierung ein und sind in der Tabelle 4 (s. S. 67ff.) dargestellt.

Treibhausgasminderungspotenzial	Hoch		3
	Mittel		2
	Gering		1
Durchführbarkeit	Einfach		3
	Mittel		2
	Schwer		1
Gesetzliche Vorgaben	Vorhanden		2
	Nicht vorhanden		1

Tabelle 2: Skala für die Maßnahmenpriorisierung (eigener Entwurf)

Punkte	Priorisierung
6 – 8	Hoch
4 – 5	Mittel
0 - 3	Gering

Tabelle 3: Priorisierungsmatrix (eigener Entwurf)



Maßnahme	Bewertung			Priorisierung
	Treibhausgas-minderungs-potenzial	Durchführbarkeit	Gesetzliche Vorgaben	
GB Handlungsfeld Gebäude:				
GB01 Energieeffiziente Liegenschaften - Neubau	↑	↑	↑	↑
GB02 Energieeffiziente Liegenschaften - Sanierung	↑	→	↑	↑
GB03 Energieeffiziente Liegenschaften - Energiemanagement	→	↑	↑	↑
GB04 Energieeffiziente Liegenschaften - Effizienzmaßnahmen	→	↑	↑	↑
GB05 Energieeffiziente Liegenschaften - Beleuchtung	→	↑	↑	↑
GB06 Energieeffiziente Liegenschaften - Energieträger	→	↑	↑	↑
GB07 Energieeffiziente Liegenschaften - Verhaltensschulung	↓	↑	↓	→
GB08 Energieeffiziente Liegenschaften - weitere Maßnahmen	→	↓	↓	→
MF Handlungsfeld Mobilität – Fuhrpark				
MF01 Optimierung des Fuhrparks	↑	↓	↑	→
MF02 Optimierung der Fuhrparknutzung	→	↑	↓	↑
MA Handlungsfeld Mobilität - Mitarbeitende				
MA01 Verkehrsvermeidung – Homeoffice	↓	↓	↓	↓
MA02 Verkehrsvermeidung - Mitfahrer:innen-Plattform	↓	↑	↓	→
MA03 Verkehrsverlagerung – Jobticket	→	↑	↓	↑
MA04 Verkehrsverlagerung - Job-Bike	→	↑	↓	↑
MA05 Verkehrsverbesserung - E-Mobilität	→	→	↓	→
MA06 Verkehrsverbesserung - Attraktivität Fahrrad	→	→	↓	→
DR Handlungsfeld Mobilität – Dienstreisen				



DR01	Reisekostenverordnung ,Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel‘	↑	↑	↓	↑
DR02	CO₂-Kompensation	↓	↑	↓	→
MT	Handlungsfeld Miete/Taxi				
MT01	Umweltfreundliche Kraftfahrzeuge	↑	→	↑	↑
BV	Handlungsfeld Beschaffung und Versand				
BV01	Treibhausgasneutraler Versand	↓	↑	↓	→
BV02	Versandvolumen reduzieren	↓	↑	↓	→
BV03	Klimafreundliche Produkte	↓	↑	↓	→
BV04	Papiernutzung/-verbrauch	↓	↑	↓	→
BV05	Klimafreundliche Verpflegung	→	↑	↓	↑
AF	Handlungsfeld Abfall				
AF01	Abfallvermeidung und -management	→	↑	↓	↑
ÖA	Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung				
ÖA01	Klimaschutzmanagement als Langfristaufgabe verstetigen	↓	↑	↓	→
ÖA02	Klimafachwissen	↓	↑	↓	→
ÖA03	Klimafreundliche Willkommenskultur	↓	↑	↓	→
ÖA04	Treibhausgasneutrale Veranstaltungen	↓	↑	↓	→
ÖA05	Azubis als Klimaschutz-Multiplikator:innen	↓	↑	↓	→
ÖA06	Klima-Nudges im (Arbeits-) Alltag	↓	↑	↓	→
ÖA07	Klimafreundliche Aktionen	↓	↑	↓	→

Tabelle 4: Priorisierung der Einzelmaßnahmen (eigene Berechnung, eigener Entwurf)



7 Maßnahmenkatalog

GB01	Energieeffiziente Liegenschaften - Neubau Handlungsfeld Gebäude		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit v - beendet !!! - Problem
hoch	hoch	€€€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel Fördermittel	langfristig
Ziel	Energetisch hocheffiziente Neubauten nach dem neuesten Stand der Technik unter Beachtung klimafreundlicher Standards und Leitlinien		
Beschreibung	Durch die Umsetzung klimafreundlicher Standards und Leitlinien sowie der Verwendung neuester Techniken und Baumaterialien werden Neubauten als zukunftsweisende, energetisch hocheffiziente Passiv-/Null-Energiehäuser errichtet und schöpfen alle Möglichkeiten der Energieeinsparung sowie autarker Energieerzeugung aus.		
Erfolgsindikatoren	• Anzahl der errichteten Gebäude mit Quadratmeterzahl • Treibhausgasbilanzierung • Erzeugter Eigenstrom		
Handlungsschritte	• Finanzierung klären • Planung mit Unterstützung durch Energieberater:in • Fördermittel beantragen • Umsetzung der Baumaßnahme		
Weitere Effekte	• Außen-/Vorbildwirkung • Langfristige Kosteneinsparung durch Energieeinsparung		
Unterstützende Faktoren	• Fördermittel vom Bund, Land und der Kommune • Erfahrungen aus vorangegangenen Bauprojekten		
Risiken/Hemmnisse	• Finanzierung • Anpassung an vulnerable Gruppen		
Weitere Informationen	https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/neues-gebaeudeenergiegesetz-2184942 https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/bauen/energieeffizientes-bauen-sanieren/energieeffizientes-bauen-sanieren-node.html https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/Foerderprogramm_im_Ueberblick/foerderprogramm_im_ueberblick_node.html		



GB02	Energieeffiziente Liegenschaften - Sanierung Handlungsfeld Gebäude		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
hoch	hoch	€€€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel Fördermittel	langfristig
Ziel	Energetisch hocheffiziente Sanierungen nach dem neuesten Stand der Technik unter Beachtung klimafreundlicher Standards und Leitlinien		
Beschreibung	Durch die Umsetzung klimafreundlicher Standards und Leitlinien sowie der Verwendung neuester Techniken und Baumaterialien werden Sanierungen durchgeführt, die das Gebäude energetisch effizienter machen und für die Zukunft vorbereiten. Dabei werden alle sinnvollen Möglichkeiten der Energieeinsparung sowie autarker Energieerzeugung ausgeschöpft, Energieberater:innen hinzugezogen und Sanierungspläne vorangestellt. Insbesondere werden die Gebäudehülle, Keller- und obere Geschossdecken und Leitungen gedämmt sowie Wärmeschutzverglasung eingebaut.		
Erfolgsindikatoren	• Anzahl der sanierten Gebäude mit Quadratmeterzahl • Treibhausgasbilanzierung • Erzeugter Eigenstrom		
Handlungsschritte	• Finanzierung klären • Planung mit Unterstützung durch Energieberater:in • Sanierungsfahrplan erstellen • Fördermittel beantragen • Umsetzung der Baumaßnahme/stufenweisen Sanierung		
Weitere Effekte	• Außen-/Vorbildwirkung • Langfristige Kosteneinsparung durch Energieeinsparung • Gebäude ‚fit‘ machen für die Zukunft		
Unterstützende Faktoren	• Fördermittel vom Bund, Land und der Kommune • Erfahrungen aus vorangegangenen Bauprojekten		
Risiken/Hemmnisse	• Finanzierung • Anpassung an vulnerable Gruppen		
Weitere Informationen	https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/neues-gebaeudeenergiegesetz-2184942		



	https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/bauen/energieeffizientes-bauen-sanieren/energieeffizientes-bauen-sanieren-node.html https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/Foerderprogramm_im_Ueberblick/foerderprogramm_im_ueberblick_node.html
--	---



GB03		Energieeffiziente Liegenschaften - Energiemanagement Handlungsfeld Gebäude	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
mittel	mittel	€€	↑
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement	Stiftung KBZO Hausleitungen/-techniker	Haushaltsmittel	mittelfristig
Ziel	Einführung eines digitalen Energiemanagementsystems mit smarterer Technologie. Optimierung und regelmäßiges Controlling der Energieverbräuche		
Beschreibung	Durch die Einführung eines digital gestützten Energiemanagementsystems erfolgen die Optimierung und fortlaufende Kontrolle der Energieverbräuche. Somit können hohe Verbräuche analysiert und Defekte frühzeitig erkannt werden. Durch die Arbeit mit Smart-Metern wird das Energiemanagement anwenderfreundlich und gewinnt an Akzeptanz.		
Erfolgsindikatoren	- Eingeführtes Energiemanagementsystem - Treibhausgasbilanz - Eingesparte Energiekosten		
Handlungsschritte	- Machbarkeitsstudie - Markt-/Anbieteranalyse - Einführung des Systems mit Anwender:innenschulung		
Weitere Effekte	- Energieeinsparung - Zeit- und Kostenersparnis bei der Datenerhebung - Hohe Datengenauigkeit - Direkte/zeitnahe Datenbereitstellung		
Unterstützende Faktoren	Durchgängige und passkonforme Digitalisierung innerhalb der Stiftung KBZO		
Risiken/Hemmnisse	- Systemfehler - Akzeptanz - Kontinuität		
Weitere Informationen			



GB04		Energieeffiziente Liegenschaften - Effizienzmaßnahmen	
Handlungsfeld Gebäude			
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand:
			← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
mittel	mittel	€€	↑
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel Fördergelder	kurzfristig
Ziel	Optimierung der Energieeffizienz der Anlagen- und Heizungstechnik		
Beschreibung	Die Energieeffizienz der Anlagen- und Heizungstechnik in den Liegenschaften wird durch einen Energie- und Anlagencheck, die individuelle Heizungseinstellung mit hydraulischem Abgleich, den Austausch alter Heiz- und Umwälzpumpen und die regelmäßige Wartung maximal gesteigert.		
Erfolgsindikatoren	- Treibhausgasbilanz - Eingesparte Energiekosten		
Handlungsschritte	- Heizungsfachfirma kontaktieren und Prüfung, ob ein hydraulischer Abgleich ratsam ist. - Angebote einholen - Fördermittel beantragen - Liefer- und Leistungsvertrag mit der Heizungsfirma abschließen. - Regelmäßige Wartung nach erfolgter Optimierung		
Weitere Effekte	- Durch die regelmäßige Wartung Erhöhung der Lebensdauer der Anlagentechnik - Schnellstmögliches Erkennen von Defekten - Gesicherte Energieversorgung für die Klient:innen und Angestellten		
Unterstützende Faktoren	- Kenntnisse und Checks durch die Haustechniker:innen - Wartungsverträge unterstützen die Regelmäßigkeit - Bei Häusern mit mehr als 6 Wohneinheiten ist der hydraulische Abgleich verpflichtend (EnSimiMaV). Bei zehn und mehr Wohneinheiten war die Frist zum verpflichtenden Abgleich der 30.09.2023. - Bafa fördert die Heizungsoptimierung im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) im Programm Einzelmaßnahmen		
Risiken/Hemmnisse	Hydraulischer Abgleich bringt nicht den gewünschten Erfolg.		
Weitere Informationen	https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/effiziente_gebaeude_node.html		



GB05		Energieeffiziente Liegenschaften – Beleuchtung Handlungsfeld Gebäude	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
mittel	mittel	€€	↑
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel Fördergelder	kurzfristig
Ziel	Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtungssysteme – LED und Installation von Bewegungsmeldern in relevanten Bereichen		
Beschreibung	Alle alten Beleuchtungssysteme werden auf LED umgestellt – entweder durch einfachen Austausch der Beleuchtungsmittel oder durch Ersatzanschaffung LED-kompatibler Lampen. In Fluren, Teeküchen und Waschräumen werden Bewegungsmelder installiert.		
Erfolgsindikatoren	• Treibhausgasbilanz • Eingesparte Energiekosten		
Handlungsschritte	• Erfassung der Beleuchtungssysteme • Kostenberechnung • Beschaffung der neuen Leuchtmittel • Austausch		
Weitere Effekte	• Neue Leuchtmittel mit höherer Lebensdauer • Hellere Licht bei geringerem Energieverbrauch möglich		
Unterstützende Faktoren	• LED-Leuchtmittel meistens einfach austauschbar • Alte, herkömmliche Leuchtmittel nicht mehr erhältlich		
Risiken/Hemmnisse			
Weitere Informationen	https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/energieverbrauchskennzeichnung/lampen-leuchten https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/licht		



GB06		Energieeffiziente Liegenschaften - Energieträger	
		Handlungsfeld Gebäude	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand:
			← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit v - beendet !!! - Problem
mittel		€	↑
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Festschreibung Bezug von Öko-Gas und Öko-Strom aus heimischen, klimaneutralen Energieträgern		
Beschreibung	Die Stiftung KBZO verpflichtet sich für die Zukunft, ausschließlich zertifiziertes Öko-Gas und zertifizierten Öko-Strom zu beziehen. Dabei sollen klimaneutrale Energieträger aus der Region bevorzugt zum Einsatz kommen.		
Erfolgsindikatoren	- Nachweis der Energielieferanten über die Lieferung des zertifizierten Öko-Gases/Stroms - Treibhausgasbilanzierung		
Handlungsschritte	- Festschreibung des Bezugs von Öko-Gas und Öko-Strom - Abschließen entsprechender Lieferverträge		
Weitere Effekte	Vorbildfunktion		
Unterstützende Faktoren	Mittlerweile haben fast alle Energielieferanten geeignete Tarife im Angebot.		
Risiken/Hemmnisse	Höhere Bepreisung		
Weitere Informationen	Internetseiten der Energielieferanten und Vergleichsportale		



GB07		Energieeffiziente Liegenschaften – Verhaltensschulung Handlungsfeld Gebäude	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
gering	gering	€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Klimaschutzmanagement Bau- und Gebäudemanagement	Bewohnende Mitarbeitende Fachpersonal	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Schulung aller stiftungsinternen Personen zum energiebewussten Nutzer:innenverhalten		
Beschreibung	Alle Bewohnenden, Mitarbeitenden und das Fachpersonal werden zu einem energiebewussten Nutzer:innenverhalten geschult, aber zumindest durch Informationen dazu angehalten. Hierzu zählen die Anleitung zum richtigen Lüften und Heizen, die eigenständige (Nach-) Kontrolle der Heizungstemperatur, die Anpassung der Länge der Duschzeiten, etc.		
Erfolgsindikatoren	• Treibhausgasbilanz • Energieeinsparung		
Handlungsschritte	• Benennung von relevanten Gruppen mit Multiplikator:in • Erarbeitung einer Schulung • Durchführung der Schulung • Erarbeitung von Informationsmaterial • Verteilung des Informationsmaterials		
Weitere Effekte	• Ausweitung des energieeffizienten Nutzer:innenverhaltens auf die private Ebene		
Unterstützende Faktoren	• Vorwissen • Multiplikator:innen		
Risiken/Hemmnisse	• Vulnerable Gruppen • Fehlende Akzeptanz • Fehlende Multiplikation		
Weitere Informationen			



GB08	Energieeffiziente Liegenschaften – weitere Maßnahmen Handlungsfeld Gebäude		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit v - beendet !!! - Problem
mittel		€€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement Klimaschutzmanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel	mittelfristig
Ziel	Alle Potenziale der stiftungseigenen Liegenschaften für Photovoltaik und Solarthermie nutzen		
Beschreibung	An den stiftungseigenen Liegenschaften werden alle Potenziale für PV-/Solarthermie genutzt. Bei Überdimensionierung ist eine Verpachtung der Flächen an Energiegenossenschaften zu prüfen.		
Erfolgsindikatoren	erzeugte Strom-/Wärmemenge gesamt und pro Liegenschaft		
Handlungsschritte	- Prüfung der Potenziale - Prüfung des Energiebedarfs - Sinnvolle bauliche Umsetzung - Ggfs. Verpachtung der Flächen		
Weitere Effekte	- Außenwirkung - Zusätzliche Produktion von „grünem Strom“ über den Eigenbedarf hinaus als Beitrag zum allgemeinen Klimaschutz		
Unterstützende Faktoren	Zahlreiche Liegenschaften im Eigentum		
Risiken/Hemmnisse	- Steigerung der Flächen zur Energieerzeugung übersteigt den Eigenbedarf - Keine Verpachtung sinnvoll möglich - Mehrbelastung (personell und finanziell) durch bauliche Maßnahmen		
Weitere Informationen			



MF01	Optimierung des Fuhrparks Handlungsfeld Mobilität - Fuhrpark		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit v - beendet !!! - Problem
hoch		€€€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Finanzverwaltung Fuhrparkleiter	Fuhrparkmanagement	Haushaltsmittel Fördergelder	langfristig
Ziel	Umstrukturierung des Fuhrparks auf Antriebe mit erneuerbaren Energien		
Beschreibung	Der Fuhrpark wird zielführend auf E-Mobilität umgerüstet. Bei Neuanschaffungen ist die modernste Technik zu bevorzugen. Im Übergangsstadium können die schadstoffärmsten Fahrzeuge mit modernster Technik angeschafft werden.		
Erfolgsindikatoren	- Anzahl der beschafften E-Fahrzeuge - Reduktion der Treibhausgasäquivalente		
Handlungsschritte	- Marktsondierung - Kosten- und Machbarkeitsstudie zur Anschaffung, zum Umrüsten der Fahrzeuge für den Behindertentransport sowie zur Schaffung der Ladeinfrastruktur - Strategieplan zur Umsetzung der Maßnahme für die kommenden Jahre - Umsetzung (Kauf und Schaffung der Infrastruktur)		
Weitere Effekte	- Vorbildfunktion mit Außenwirkung - Lademöglichkeit für die Mitarbeitenden		
Unterstützende Faktoren	wachsender Markt an bedarfsgerechten Fahrzeuge im Bereich der Kleintransporter		
Risiken/Hemmnisse	- Finanzierungsfrage - Hohe Wartungskosten - Geringerer Wiederverkaufswert - Standortfrage Ladeinfrastruktur - Fehlende Akzeptanz bei den Fahrer:innen		
Weitere Informationen	https://www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/elektroauto/e-transporter/		



MF02	Optimierung der Fuhrparknutzung Handlungsfeld Mobilität - Fuhrpark		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
mittel		€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Fuhrparkleiter	Fahrer:innen	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Klimafreundliche Fahrweise		
Beschreibung	Die Fahrer:innen erlernen mittels eines ‚Eco-Trainings‘ eine energiesparende Fahrweise.		
Erfolgsindikatoren	• Einsparungen im Kraftstoffverbrauch • Reduktion der Treibhausgasemissionen		
Handlungsschritte	• Angebote einholen • Prüfung, ob Gruppenschulung möglich • Schulungen durchführen		
Weitere Effekte	• Erhöhte Fahrsicherheit führt zur Reduzierung von Unfällen und somit zur Einsparung von Reparaturkosten • Prämien der Kfz-Versicherung nach Teilnahme am Fahrsicherheitstraining können gesenkt werden (in Abhängigkeit von der Versicherung) • Kostenersparnis durch weniger Kraftstoffverbrauch • Stress im Fahrer:innenalltag wird reduziert und führt zu weniger Krankmeldungen		
Unterstützende Faktoren	• Anbieter sind vorhanden. • Dauer der Schulung: in der Regel ein halber Tag. • Wettbewerb zwischen den Fahrer:innen ‚Wer verringert seinen Treibstoffverbrauch am besten?‘		
Risiken/Hemmnisse	• Finanzierungsfrage • Fehlende Akzeptanz und Umsetzung des Gelernten bei den Fahrer:innen		
Weitere Informationen	https://www.adac.de/services/fahrsicherheitstrainings/firmenkunden/trainingsangebote/eco-training/		



MA01	Verkehrsvermeidung – Homeoffice Handlungsfeld Mobilität - Mitarbeitende		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
gering		€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Personalabteilung Leitungen	Mitarbeitende ohne Anwesenheitspflicht	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Verkehrsvermeidung durch Homeoffice		
Beschreibung	Durch die Arbeit im Homeoffice entstehen keine Emissionen infolge der Fahrtwege der Mitarbeitenden. Für die Mitarbeitenden ist ein gesunder Mix aus Anwesenheit am Arbeitsplatz und im Homeoffice zu finden, damit die normalen Arbeitspflichten erfüllt, aber auch die sozialen Kontakte aufrechterhalten werden können. Die Infrastruktur für die Arbeit im Homeoffice wird gestellt (Laptop).		
Erfolgsindikatoren	• Einsparung von Treibhausgasen		
Handlungsschritte	• Prüfung, für wen Homeoffice in Frage kommt • Erarbeitung einer Richtlinie zur Arbeit im Homeoffice • Bereitstellung der notwendigen Technik		
Weitere Effekte	• Einsparung von Energiekosten am Arbeitsplatz • Evtl. Teilung eines Arbeitsplatzes durch zwei Mitarbeitende möglich • Motivation der Mitarbeitenden durch längere Freizeitphasen		
Unterstützende Faktoren	• Bereitstellung einer funktionierenden Technik (Laptop, Headset) • Bereitstellung einer guten Software zur elektronischen Kommunikation (z.B. MS Teams, Zoom, etc.) • Anteilige Beteiligung an Kosten für die Telekommunikation und Arbeitsplatz zu Hause (Wärme + Energie) durch den Arbeitgeber		
Risiken/Hemmnisse	• Ausfallende/nicht funktionierende Technik • Fehlende soziale Kontakte/Ausgrenzungen/Motivation • Ungleiche Behandlung der Mitarbeitenden, da vielen Homeoffice nicht möglich ist (Erzieher:innen, Pflegepersonal, etc.)		
Weitere Informationen			



MA02		Verkehrsvermeidung – Mitfahrer:innen-Plattform Handlungsfeld Mobilität - Mitarbeitende	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
gering		€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
IT ÖA	Alle Mitarbeitende	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Verkehrsvermeidung durch digitale Mitfahrer:innen-Plattform (App)		
Beschreibung	Eine App vernetzt Mitfahrer:innen mit gleichen/ähnlichen Arbeitswegen. Durch die gemeinsame Nutzung eines Kraftfahrzeuges werden effektiv Emissionen eingespart.		
Erfolgsindikatoren	• Einsparung von Treibhausgasen • Nachhaltigkeitsreporting • Statistiken		
Handlungsschritte	• Programmierung einer Mitfahrer:innen Plattform als App für mobile Endgerätenutzung • Alternativ Nutzung einer bestehenden App (s.u. – weitere Informationen) • Bewerbung durch die ÖA über die verschiedenen (digitalen) Medien		
Weitere Effekte	• Unterstützung sozialer Kommunikation • Motivation der Mitarbeitenden durch effektive Einsparmöglichkeit • Möglichkeit der Reduktion von Parkflächen am Standort • Integration des betriebsinternen Fuhrparkmanagements möglich		
Unterstützende Faktoren	• Bereitstellung einer funktionierenden Software • Einführung eines Bonussystems für die Nutzung der App/die Bildung von Fahrgemeinschaften		
Risiken/Hemmnisse	• Fehlende Akzeptanz • Differierende Arbeitszeiten • Zusätzliche Privatwege während der An-/Abfahrten können schwerer erledigt werden		
Weitere Informationen	https://www.twogo.com/de/unternehmen/ https://kommuter.de/ https://www.comovee.com/de/		



MA03		Verkehrsverlagerung - Jobticket Handlungsfeld Mobilität - Mitarbeitende	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
mittel		€	↑
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Personalabteilung Qualitätsmanagement	Alle Mitarbeitenden	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Verkehrsverlagerung auf den ÖPNV durch attraktives Jobticketangebot		
Beschreibung	Das bestehende Benefit-Programm mit Bezuschussung des ÖPNV-Tickets von monatlich 10 Euro wird festgeschrieben und zudem erhöht. Anzustreben ist eine zumindest 40:60 Verteilung der Kosten für ein 59 Euro-Ticket zwischen den Mitarbeitenden und der Stiftung. Der größte Erfolg kann mit der 100-Prozent Bezuschussung erreicht werden.		
Erfolgsindikatoren	- Einsparung von Treibhausgasen - Anzahl der bezuschussten Tickets pro Monat		
Handlungsschritte	- Klärung der Finanzierungsfrage - Vereinfachtes Abrechnungssystem schaffen - Hausinterne Bewerbung		
Weitere Effekte	- Einsparung von Parkplatzflächen am Arbeitsplatz - Durch Möglichkeit der Privatnutzung des Tickets hohe Mitarbeitendenmotivation - Privatnutzung vermeidet zusätzlich CO₂e-Emissionen		
Unterstützende Faktoren	- Bereitstellung einer guten, für die Mitarbeitenden und Bearbeiter:innen einfach zu nutzenden Software zur elektronischen Abrechnung - Privatnutzung ermöglichen/beibehalten		
Risiken/Hemmnisse	- Fehlendes ÖPNV-Angebot in den Außenbezirken - Fahrpläne oftmals inkompatibel mit den Arbeitszeiten - Akzeptanzfrage		
Weitere Informationen	RoXtra		



MA04		Verkehrsverlagerung – Job-Bike Handlungsfeld Mobilität - Mitarbeitende	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
mittel		€	↑
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Personalabteilung Qualitätsmanagement	Alle Mitarbeitenden	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Verkehrsverlagerung auf das (E-) Fahrrad durch attraktives Job-Bike-Angebot		
Beschreibung	Das bestehende Benefit-Programm mit Zuschuss des Job-Bikes von monatlich 10 Euro wird beibehalten und zudem erhöht. Anzustreben ist zusätzlich die Übernahme der Kosten für ein Wartungs-Komplettpaket durch die Stiftung.		
Erfolgsindikatoren	• Einsparung von Treibhausgasen • Anzahl der bezuschussten Fahrräder		
Handlungsschritte	• Klärung der Finanzierungsfrage • Anbieterpool erarbeiten/ausdehnen • Hausinterne Bewerbung		
Weitere Effekte	• Einsparung von Parkplatzflächen am Arbeitsplatz • Durch Möglichkeit der Privatnutzung des Fahrrades hohe Mitarbeitendenmotivation • Privatnutzung vermeidet zusätzlich CO₂e-Emissionen • Bessere Gesundheit der Mitarbeitenden		
Unterstützende Faktoren	• Privatnutzung ermöglichen/beibehalten • Anbieterportal ausweiten		
Risiken/Hemmnisse	• Fehlendes Infrastrukturangebot an den Dienststellen • Akzeptanzfrage		
Weitere Informationen	RoXtra https://www.mein-dienstrad.de/ https://dienstrad.fairventure.de/		



MA05		Verkehrsverbesserung – E-Mobilität Handlungsfeld Mobilität - Mitarbeitende	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
mittel		€€€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement	Alle Mitarbeitenden	Haushaltsmittel Fördermittel Kooperation mit TWS	mittelfristig
Ziel	Umstieg auf E-Mobilität durch Schaffung einer Ladeinfrastruktur unterstützen		
Beschreibung	Der Umstieg auf E-Mobilität – auch im Fahrradbereich – wird unterstützt, indem an den Parkflächen oder/und in der nahen Umgebung der Liegenschaften eine attraktive Ladeinfrastruktur geschaffen wird. Die Möglichkeit der Bezuschussung des Strompreises bei Nutzung der KBZO-Energie ist zu prüfen.		
Erfolgsindikatoren	- Einsparung von Treibhausgasen - Anzahl der Ladesäulen		
Handlungsschritte	- Bedarfe ermitteln - Klärung der Finanzierungsfrage/Kooperationsmöglichkeit mit TWS/Fördermittel - Standortfrage klären - Durchführung der Maßnahme mit vorrangiger Nutzung der Infrastruktur durch Mitarbeitende der Stiftung KBZO		
Weitere Effekte	- Anreiz zum Umstieg auf E-Mobilität - Unterstützung der Schaffung von Ladeinfrastruktur für die Allgemeinheit - Außenwirkung - Mitarbeitendenwerbung		
Unterstützende Faktoren	- Bezuschussung des Strompreises - TWS möchte sein Infrastrukturnetz in Weingarten ausbauen		
Risiken/Hemmnisse	- Fehlende Parkflächen - Hohe Anschaffungskosten - Frage der Folgekosten (Wartung, etc.) - Akzeptanzfrage - Gleichberechtigung zwischen den Mitarbeitenden		
Weitere Informationen	https://mobilität.tws.de/ladestationen		



MA06		Verkehrsverbesserung – Attraktivität Fahrrad Handlungsfeld Mobilität - Mitarbeitende	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
mittel		€€€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement	Alle Mitarbeitenden	Haushaltsmittel	mittelfristig
Ziel	Die Attraktivität der Mitarbeitendenmobilität mit dem (E-) Fahrrad durch die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur verbessern		
Beschreibung	Der Umstieg auf das Fahrrad für die Arbeitswege wird durch eine optimierte Infrastruktur unterstützt. Dazu gehören überdachte und gesicherte Abstellanlagen, Lademöglichkeiten, Duschen, Umkleieräume und gesicherte Zufahrtswege.		
Erfolgsindikatoren	• Einsparung von Treibhausgasen • Anzahl der Fahrräder je Liegenschaft • Anzahl der errichteten Infrastruktureinrichtungen		
Handlungsschritte	• Klärung der Finanzierungsfrage • Klärung der Räumlichkeiten • Von der Planung bis hin zur baulichen Maßnahme		
Weitere Effekte	• Einsparung von Parkplatzflächen am Arbeitsplatz • Durch Möglichkeit der Infrastrukturnutzung hohe Mitarbeitendenmotivation		
Unterstützende Faktoren			
Risiken/Hemmnisse	• Finanzierung • Akzeptanzfrage		
Weitere Informationen			



DR01		Reisekostenverordnung ,Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel‘ Handlungsfeld Mobilität - Dienstreisen	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
hoch		€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Finanzabteilung Reisekostenstelle	Alle Mitarbeitenden	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Erstellung einer Reisekostenverordnung ,Pro umweltfreundliche Verkehrsmittel‘		
Beschreibung	Die Reisekostenverordnung legt für alle Mitarbeitenden verbindlich fest, dass – wo möglich – auf ein Auto mit Verbrennermotor zugunsten des ÖPNV, Nah- und Fernverkehrs verzichtet wird. Inlandsflüge sind zu vermeiden, innereuropäische Flüge nur in Ausnahmefällen zuzulassen. Bei Anfahrten zu Veranstaltungen (z.B. Messen) erfolgt eine Kostenerstattung nur bei Mitnahme von mindestens einer weiteren Person. Im Nahverkehr bis 5 bzw. 10 km ist ein zur Verfügung gestelltes Lasten-E-Bike zu nutzen. Im weiteren Verkehr oder in den Wintermonaten ist ein zur Verfügung gestelltes E-Fahrzeug genutzt werden. Die jeweilige alternative Nutzungsmöglichkeit von E-Bike- oder Car-Sharing (E-Mobilität) ist vor Bewilligung der Nutzung von Privatfahrzeugen zu prüfen. Für die Fahrzeugflotte der Stiftung werden bei Neuanschaffungen E-Fahrzeuge priorisiert. Stehen diese nicht zur Verfügung (z.B. aus wirtschaftlichen Gründen), so ist die modernste, also zugleich abgasärmste Technik in der Übergangszeit zu wählen. Vor jeder Fahrt ist ebenfalls zu prüfen, ob ein digitales Format ersatzweise zum Einsatz kommen kann (z.B. Videomeeting) Leitgedanke: Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren!		
Erfolgsindikatoren	• Reduktion der Treibhausgasemissionen • Zurückgelegte Kilometer pro Dienstreise (über Dienstreiseanträge) • Angeschaffte E-Bikes/Lastenfahräder		
Handlungsschritte	• Erstellung der Reisekostenverordnung • Klärung der Finanzierung		



	• Klärung der Infrastruktur • Bedarfe abfragen • Karte der Standorte von E-Bike-Verleih- und Carsharing-Stationen mit Abstands-/Wegemaßen zu den Liegenschaften erstellen • Evtl. Managementsystem einführen • (Kooperations-)Verträge mit Anbieterfirmen abschließen • Neubeschaffungen • Information der Mitarbeitenden
Weitere Effekte	• Vorreiterfunktion mit Übertragung des neuen Handelns in den privaten Alltag • Durch gute Vernetzung Vermeidung von Personal- und Sachkosten • Entlastung von Personal für die Abrechnungen
Unterstützende Faktoren	• Vorhandenes Anbieternetz • Jobticket (Benefit) vorhanden • Gute Anbindung an den Nah- und Fernverkehr in Ravensburg und Weingarten • Gesetzliche Verankerung zur umweltverträglicheren und nachhaltigeren Gestaltung der Dienstreisen im Bundesreisekostengesetz
Risiken/Hemmnisse	• Therapeut:innen müssen weite Strecken in kurzer Zeit zwischen den Klient:innen zurücklegen, dessen Wohnorte nicht oder schlecht an den ÖPNV angebunden sind • Bislange fehlender Fahrzeugpool • Fehlende Akzeptanz • Fehlende Vernetzung unter Mitfahrer:innen
Weitere Informationen	https://www.tms.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/Webs/TMS/DE/2021/07/210726_aenderung_brkg.html



DR02	CO₂-Kompensation Handlungsfeld Mobilität - Dienstreisen		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
gering		€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Finanzabteilung Reisekostenstelle	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Kompensation nicht vermeidbarer Treibhausgasemissionen bei Dienstreisen		
Beschreibung	Die nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen werden mit Hilfe einer Kompensationszahlung an anderer Stelle in gleicher Höhe eingespart.		
Erfolgsindikatoren	• Investition in hochwertige CDM Gold Standard Klimaschutzprojekte • Treibhausgasbilanzierung • Zurückgelegte Kilometer pro Dienstreise (über Dienstreiseanträge)		
Handlungsschritte	• Implementierung der Ausgleichszahlung in die Reisekostenverordnung • Klärung der Finanzierung • (Kooperations-)Verträge mit Anbieterfirmen abschließen • Information der Mitarbeitenden		
Weitere Effekte	• Vorreiterfunktion mit Übertragung des neuen Handelns in den privaten Alltag • Direkte Offenlegung der entstehenden Treibhausgasemissionen, dadurch Sensibilisierung der Mitarbeitenden für umweltfreundliches Mobilitätsverhalten		
Unterstützende Faktoren	• Vorhandenes Anbieternetz		
Risiken/Hemmnisse	• Gewährleistung der Qualitätsstandards der mit den Ausgleichszahlungen geförderten Projekte • Fehlender Anreiz zur Vermeidung der Treibhausgasemissionen		
Weitere Informationen	https://www.atmosfair.de/de/ https://klima-kollekte.de/ https://www.primaklima.org/ https://www.myclimate.org/de-de/		



MT01		Umweltfreundliche Kraftfahrzeuge Handlungsfeld Miete/Taxi	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
hoch		€€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Infrastruktur Klientenmanagement	Taxiunternehmen	Haushaltsmittel	langfristig
Ziel	Umstieg im Bereich der outgesourcten Klient:innen Transporte auf umweltfreundlichere Kraftfahrzeuge (E-Mobilität, übergangsweise modernste und schadstoffärmste Technik)		
Beschreibung	Bei der Vergabe von Verträgen zur Beförderung der Klient:innen ist der Einsatz umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu beachten. Bevorzugt wird E-Mobilität, die langfristig zu 100 % zum Einsatz kommen soll. Übergangsweise wird auf modernste und schadstoffärmste Technik zurückgegriffen.		
Erfolgsindikatoren	Treibhausgasbilanzierung		
Handlungsschritte	- Machbarkeitsstudie - Verhandlung mit bestehenden und ggfs. Neuen Anbietenden - Beförderungsverträge abschließen		
Weitere Effekte	- Durch die Bedarfsanmeldung wird Druck zur Umstellung der Fahrzeugflotte ausgeübt und die Umstellung beschleunigt - Außenwirkung		
Unterstützende Faktoren	- Durch die aktuelle Gesetzgebung werden die Anbietenden ab spätestens 2035 bei Neuanschaffungen zur Nutzung der E-Mobilität gezwungen - Fortschreitende Marktentwicklung und Infrastrukturausbau		
Risiken/Hemmnisse	- Verlagerung der Mehrkosten auf uns als Nutzer:in - Derzeit fehlendes Angebot - Langfristige Fahrzeugnutzung wegen kostenintensiver Umbauten		
Weitere Informationen			



BV01		Treibhausgasneutraler Versand Handlungsfeld Beschaffung und Versand	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
gering		€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Finanzabteilung	Beschaffung	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Treibhausgasneutraler Versand		
Beschreibung	Abwicklung des Versandwesens über Anbieter mit Tarif für treibhausgasneutralen Versand.		
Erfolgsindikatoren	Einsparung von Treibhausgasäquivalenten		
Handlungsschritte	Umstellung des Tarifs beim Versandpartner		
Weitere Effekte	Außenwirkung durch Werbung mit Stempelaufdruck „treibhausgasneutraler Versand“		
Unterstützende Faktoren	Der Umstieg kann innerhalb des aktuellen Versandpartners direkt und unkompliziert erfolgen.		
Risiken/Hemmnisse	Sehr gering, da Kosten bei 0,01 € pro Sendung liegen.		
Weitere Informationen	https://www.dhl.de/de/geschaeftskunden/paket/leistungen-und-services/services/service-loesungen/gogreen.html https://suedmail.de/greenmail-von-suedmail-so-verschicken-sie-klimaneutral/		



BV02	Versandvolumen reduzieren Handlungsfeld Beschaffung und Versand		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
gering		€ - €€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Finanzabteilung Beschaffung IT-Abteilung	Alle Angestellten	Haushaltsmittel für Digitalisierung	Kurzfristig Mittelfristig
Ziel	Senkung der Treibhausgasemissionen durch Reduktion des Versandvolumens		
Beschreibung	Der Briefversand wird durch die Umstellung auf digitalen Versand weitestgehend reduziert. Der Paketversand wird durch allgemeine Einsparung, Sammelbestellungen, längere Nutzungsdauer von Produkten, Reparatur von Produkten, etc. deutlich verringert.		
Erfolgsindikatoren	• Einsparung von Treibhausgasäquivalenten • Stückzahl von Paket- und Briefsendungen		
Handlungsschritte	• Umsetzung der Digitalisierung • Sensibilisierung der Mitarbeitenden • Dienstanweisung verfassen		
Weitere Effekte	• Sensibilisierung der Angestellten für nachhaltigen Konsum		
Unterstützende Faktoren	• Digitalisierung ermöglicht auch Sammelbestellungen • Anreize für Verzicht schaffen		
Risiken/Hemmnisse	• Produkte, auf die nicht verzichtet werden kann • Änderung des Individualverhaltens		
Weitere Informationen			



BV03	Klimafreundliche Produkte Handlungsfeld Beschaffung und Versand		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
gering		€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Finanzabteilung Beschaffung IT-Abteilung	Alle Angestellten	Haushaltsmittel	Kurzfristig
Ziel	Priorisierung klimafreundlicher, nachhaltiger und fairer Produkte bei der Beschaffung		
Beschreibung	Bei der Beschaffung werden klimafreundliche, nachhaltige und fair hergestellte Produkte bevorzugt. Hierzu zählen zertifizierte Öko-/Bioprodukte, Produkte mit dem blauen Engel, Verzicht auf Plastik und Plastikverpackungen, etc..		
Erfolgsindikatoren	• Einsparung von Treibhausgasäquivalenten • Stückzahl von klimafreundlichen Produkten		
Handlungsschritte	• Dienstanweisung mit Beschaffungsempfehlungen • Umstellung der Produkte bei stückintensiver Beschaffung (z.B. Toilettenpapier) • Bei Auswahlmöglichkeit ist das klimafreundlichere Produkt zu bevorzugen		
Weitere Effekte	• Sensibilisierung der Angestellten für nachhaltigen Konsum		
Unterstützende Faktoren	• Klimafreundliche Produktpalette • Viele klimafreundliche Produkte ohne Qualitätseinbußen		
Risiken/Hemmnisse	• Änderung des Individualverhaltens • Erhöhte Preise • Akzeptanz		
Weitere Informationen	https://www.nachhaltige-beschaffung.info/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2022/221122_Fachtag_AVV_Klima_Nachschau.html		



BV04	Papiernutzung/-verbrauch Handlungsfeld Beschaffung und Versand		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
gering		€ - €€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Beschaffung IT-Abteilung	Alle Angestellten	Haushaltsmittel	Kurzfristig Mittelfristig
Ziel	Senkung des Papierverbrauchs durch Digitalisierung und Verhaltensänderung; Umstellung auf 100 % Recyclingpapier		
Beschreibung	Durch Digitalisierung und sparsames doppelseitiges Ausdrucken wird der Papierverbrauch deutlich reduziert. Verbleibender Papierbedarf wird durch Recyclingpapier gedeckt. Die Ausstattung der Arbeitsplätze mit einer modernen digitalen Struktur (gutes Archivierungssystem, Scanner, pdf-Bearbeitung) senken den Papierverbrauch.		
Erfolgsindikatoren	• Einsparung von Treibhausgasäquivalenten • Papierbestellung		
Handlungsschritte	• Umsetzung der Digitalisierung • Sensibilisierung der Mitarbeitenden • Dienstanweisung verfassen • Beschaffung von Recyclingpapier		
Weitere Effekte	• Sensibilisierung der Angestellten für nachhaltigen Konsum		
Unterstützende Faktoren	• Digitalisierung ermöglicht Arbeitseffizienz • Recyclingpapier ohne Qualitätseinbußen am Markt vorhanden		
Risiken/Hemmnisse	• Änderung des Individualverhaltens		
Weitere Informationen	https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/papier-recyclingpapier https://www.umweltbundesamt.de/papier-druckerzeugnisse https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/leitfaden-zur-umweltfreundlichen-oeffentlichen-8		



BV05	Klimafreundliche Verpflegung Handlungsfeld Beschaffung und Versand		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
mittel		€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Verpflegung und Catering	Alle Angestellten	Haushaltsmittel	Kurzfristig
Ziel	Speisenverpflegung klimafreundlich, biologisch, nachhaltig, regional und saisonal mit weitestgehender Reduzierung des Fleischkonsums		
Beschreibung	Die klimafreundliche Speisenzubereitung in der Großküche wird ausgeweitet. Biologisch produzierte, regionale und saisonale Produkte werden bevorzugt. Der Fleischkonsum wird weitestgehend reduziert und durch pflanzliche Produkte ersetzt. Bei externen Speiselieferanten werden diejenigen bevorzugt, die eine klimafreundliche Speisenverpflegung gewährleisten. Für die Beschaffung von Lebensmitteln in den Wohnbereichen gilt dasselbe.		
Erfolgsindikatoren	• Einsparung von Treibhausgasäquivalenten • Lieferscheine		
Handlungsschritte	• Dienstanweisung verfassen • Beschaffung (und Rezepte) anpassen		
Weitere Effekte	• Sensibilisierung der Angestellten und Klient:innen für nachhaltigen Konsum • Gesunde Ernährung fördert die allgemeine Gesundheit		
Unterstützende Faktoren	• Die Abteilung Verpflegung und Catering ist bereits sensibilisiert, kauft auch klimafreundliche Produkte und ersetzt teilweise Fleisch durch fleischlose Alternativen.		
Risiken/Hemmnisse	• Akzeptanzproblem • Kostenfaktor • Verfügbarkeit für Großküche		
Weitere Informationen	https://www.bzfe.de/service/news/aktuelle-meldungen/news-archiv/meldungen-2022/juli/mehr-bio-in-der-grosskueche/ https://www.matildafoodtech.com/de/insights/gemeinschaftsverpflegung-aktuell-checkliste-fur-mehr-nachhaltigkeit-in-der-grosskueche		



AF01	Abfallvermeidung und -management Handlungsfeld Abfall		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: - noch nicht begonnen - in Arbeit - beendet - Problem
mittel		€	
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Bau- und Gebäudemanagement Haustechnik Hausleitungen	Alle Mitarbeitenden Alle Klient:innen	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Einführung eines Abfallmanagementsystems		
Beschreibung	Durch die Einführung eines Abfallmanagementsystems wird eine durchgängige Mülltrennung gewährleistet. Parallel dazu wird eine Anleitung zur Abfallvermeidung gegeben und diese festgeschrieben.		
Erfolgsindikatoren	• Sichtprüfungen • Kosteneinsparung • Einsparung der Treibhausgasemissionen		
Handlungsschritte	• Erfassung der bisherigen Müllentsorgung in den Liegenschaften • Erarbeitung eines Managementsystems • Bereitstellung geeigneter Müllsammel- und -trennbehälter • Sicherstellung der durchgängig getrennten Entsorgung vom Abfalleimer bis zur Abholung durch den Entsorger • Evaluierung und routinemäßige Überprüfungen		
Weitere Effekte	• Motivierung der Mitarbeitenden zur Mülltrennung auch im Privatbereich		
Unterstützende Faktoren	• Wettbewerbe zwischen den Einrichtungen • Infokampagnen/Umweltbildung • Durchgängige Kennzeichnung der Mülleimer mit Hilfen zur Mülltrennung		
Risiken/Hemmnisse	• Falsche Mülltrennung mit nachrangig höheren Entsorgungskosten • z.T. vulnerable Zielgruppen • Akzeptanzfrage		
Weitere Informationen	https://www.remondis-buergerservice.de/abfuhr-infos/ https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/abfall/muell-richtig-trennen-gelber-sack-restmuell-papier-oder-wohin-sonst-10580 https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/alltagsprodukte/19838.html		



ÖA01	Klimaschutzmanagement als Langfristaufgabe verstetigen Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand:
indirekt		€€	↑
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Leitungsebene Klimaschutzmanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel Fördermittel NKI	kurzfristig
Ziel	Verstetigung der Stabsstelle Klimaschutzmanagement als Langfristaufgabe		
Beschreibung	Durch die Verstetigung der Stabsstelle Klimaschutzmanagement werden Klimaschutz, Klimaanpassung, Klimavorsorge und Nachhaltigkeit langfristig in der Stiftung KBZO verankert und die fachliche Begleitung auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität gesichert. Die Stabsstelle Klimaschutzmanagement ist mit mindestens einer Vollzeitstelle zu besetzen und in allen Belangen des Klimaschutzes sowie der Klimavorsorge und Nachhaltigkeit zu beteiligen, um die Treibhausgasneutralität langfristig nach den erklärten Zielen zu erreichen.		
Erfolgsindikatoren	• Integriertes Klimaschutzkonzept als Strategie • Maßnahmenkatalog – umgesetzte Maßnahmen		
Handlungsschritte	• Erstellung Integriertes Klimaschutzkonzept • Umsetzung des Maßnahmenkataloges • Beteiligungen • Verstetigung der Klimaschutzbemühungen und Verankerung in allen internen Strukturen		
Weitere Effekte	• Durch die Multiplikator:innenwirkung sowie eine gelingende Öffentlichkeitsarbeit mit Beteiligungsformaten werden die Klient:innen und Mitarbeitenden motiviert, sich aktiv am Klimaschutz für die Stiftung KBZO zu beteiligen.		
Unterstützende Faktoren	• Vernetzung mit Klimaschutzmanagement Bodensee-Oberschwaben • Vernetzung mit Klimaschutzmanagement Soziale Einrichtungen (N7) • Vernetzung mit Klimaschutzmanagement für soziale Einrichtungen (ZKA)		
Risiken/Hemmnisse	• Frage der Finanzierung • Frage der Akzeptanz		



Weitere Informationen			
ÖA02	Klimafachwissen Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung		
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand:
			← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit v - beendet !!! - Problem
indirekt		€	↑
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Klimaschutzmanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel Fördermittel NKI	kurzfristig
Ziel	Vermittlung von Klimafachwissen zur Unterstützung der Umsetzung von Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen sowie Steigerung der Akzeptanz bei den Beteiligten		
Beschreibung	Klimafachwissen wird über geeignete Medien an die jeweils betroffene Zielgruppe vermittelt. Hierdurch werden die fachgerechte Umsetzung von Klimaschutz- und -Anpassungsmaßnahmen gewährleistet und gleichzeitig die Akzeptanz sowie die Motivation zum ‚Mitmachen‘ gesteigert.		
Erfolgsindikatoren	• Multimediale Verbreitung von Fachwissen • Gestiegene Akzeptanz • Fachgerechte Umsetzung		
Handlungsschritte	• Ermittlung sinnvoller Formate zur Bereitstellung/Vermittlung von Fachwissen • Fachwissen bereitstellen • Aktualität gewährleisten		
Weitere Effekte	• Motivation für den Klimaschutz • Steigendes Verständnis		
Unterstützende Faktoren	• Nutzung aller Medien in unterschiedlichen Formaten • Barrierefreiheit gewährleisten		
Risiken/Hemmnisse	• Frage der Finanzierung • Frage der Akzeptanz • Aktualisierung		
Weitere Informationen			



ÖA03		Klimafreundliche Willkommenskultur Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
indirekt		€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Klimaschutzmanagement Personalwesen	Neue Mitarbeitende der Stiftung KBZO	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Klimafreundliche Willkommenskultur zur nachhaltigen Mitarbeiter:innenbindung		
Beschreibung	Die Einführung der neuen Mitarbeiter:innen in das Klimaschutzprogramm der Stiftung KBZO wird ein fester Bestandteil des Onboarding-Programms. Dazu zählen die Vorstellung der Klimaschutz- und -Anpassungsmaßnahmen, der Leitgedanken, der Vorschriften und Handlungsempfehlungen sowie das Überreichen einer entsprechenden Mappe ‚Klimaschutz in, mit und für die Stiftung KBZO‘		
Erfolgsindikatoren	- Erstellte und überreichte Mappen ‚Klimaschutz in, mit und für die Stiftung KBZO‘ - Motivation für und Identifizierung mit der Stiftung KBZO		
Handlungsschritte	- Erstellung einer Willkommensmappe - Feste Integration des Klimaschutzes in den Onboarding-Prozess - Evtl. Evaluierung		
Weitere Effekte	- Mitarbeiter:innenbindung - Außenwirksamkeit - Steigerung der Attraktivität des Arbeitsplatzes		
Unterstützende Faktoren	Klimabewusstes Verhalten der Mitarbeitenden		
Risiken/Hemmnisse	Frage der Akzeptanz		
Weitere Informationen			



ÖA04		Treibhausgasneutrale Veranstaltungen Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
indirekt		€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Klimaschutzmanagement Veranstaltungsmanagement	Stiftung KBZO	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Hausinterne Veranstaltungen werden treibhausgasneutral durchgeführt.		
Beschreibung	Bei hausinternen Veranstaltungen wird auf die möglichst treibhausgasneutrale Durchführung geachtet. Anreisen erfolgen mit dem ÖPNV. Das Catering ist biologisch, regional und saisonal. Werbe- und Informationsmaterialien sind auf zertifiziertem Recyclingpapier zu erstellen und bestenfalls durch digitale Formate zu ersetzen.		
Erfolgsindikatoren	Treibhausgasbilanzierung		
Handlungsschritte	- Erstellung einer Anleitung zur Durchführung klimafreundlicher Veranstaltungen - Erprobungsphase - Evaluierung - Anpassung und Verstetigung		
Weitere Effekte	Förderung des allgemeinen Klimabewusstseins		
Unterstützende Faktoren	- Ökologisch ausgerichtete hausinterne Großküche - Anfahrtswege maximal 60 km		
Risiken/Hemmnisse	Frage der Akzeptanz		
Weitere Informationen			



ÖA05		Azubis als Klimaschutz-Multiplikator:innen Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
indirekt		€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Klimaschutzmanagement	Auszubildende	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Ausbildung der Auszubildenden zu Klimaschutz-Multiplikator:innen		
Beschreibung	Die Auszubildenden erhalten zu Beginn ihrer Ausbildung eine mehrteilige Schulung zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit, um mit ihrem Wissen als Multiplikator:innen zu wirken. Neben fachlichem Input werden die stiftungsinternen Klimaschutzmaßnahmen vermittelt und Impulse zur Umsetzung gegeben.		
Erfolgsindikatoren	Zahl der durchgeführten Schulungen/Geschulten		
Handlungsschritte	- Ausarbeitung einer Schulung - Verankerung im Ausbildungsplan - Durchführung - Evaluierung		
Weitere Effekte	- Identifizierung mit der Stiftung KBZO - Mitarbeiter:innenbindung - Anreiz für Auszubildende – Stiftung KBZO als Arbeitgeberin mit Zukunft		
Unterstützende Faktoren	Ausgearbeitete Schulung für kommunale Klimascouts (s. weitere Informationen) als Vorlage nutzbar		
Risiken/Hemmnisse	Frage der Finanzierung		
Weitere Informationen	https://www.lea-lb.de/angebote/kommunen/fortbildungen/kommunale-klimascouts-fuer-azubis/		



ÖA06		Klima-Nudges im (Arbeits-) Alltag Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
indirekt	indirekt	€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Klimaschutzmanagement	Stiftung KBZO gesamt	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Klima-Nudges als kleine Denkanstöße im Alltag erhöhen die Motivation zum klimafreundlichen Handeln		
Beschreibung	Durch den Einsatz von Klima-Nudges als Denkanstöße wird im Alltag an möglichst vielen Stellen zum klimafreundlichen Handeln ohne Zwang aufgefordert. Beispiele: Motivation zum Treppensteigen durch Mitnahme von Bällen von Etage zu Etage Sichtbarmachen des direkten Wasserverbrauchs beim Duschen mit Smiley-Funktion Kühlschrankalarm PC-Voreinstellungen zum Stromsparen ...		
Erfolgsindikatoren	Durchgeführte Nudge-Aktionen		
Handlungsschritte	- Vorbereitende Verhaltensanalyse - Auswahl der Aktionsebenen - Nudge-Entwicklung - Durchführung mit Evaluation		
Weitere Effekte	- Hohe Motivation - Übertragung des Handelns in den Alltag		
Unterstützende Faktoren	- Spaßfaktor - Wettbewerbsformat möglich - Entwickelte Ideen vorhanden (s. weitere Informationen)		
Risiken/Hemmnisse	- Frage der Akzeptanz - Verschwindende Motivation, wenn Nudge zu lange durchgeführt wird		
Weitere Informationen	https://green-nudging.de/nudges/nudgekatalog/?kategorie=ressourcen&typ#block-teaser-4 https://umweltmission.de/wissen/green-nudging/		



ÖA07		Klimafreundliche Aktionen Handlungsfeld Akteur:innenbeteiligung	
THG-Minderungspotenzial:	Energieeinsparpotenzial:	Kosten:	Arbeitsstand: ← - noch nicht begonnen ↑ - in Arbeit ✓ - beendet !!! - Problem
indirekt	indirekt	€	←
Zuständigkeit:	Zielgruppe:	Finanzierung:	Umsetzbarkeit:
Klimaschutzmanagement	Stiftung KBZO gesamt	Haushaltsmittel	kurzfristig
Ziel	Klimafreundliche Aktionen zur Beteiligung am Klimaschutz mit hohem Motivationsfaktor und zur Teambildung		
Beschreibung	In allen Bereichen der Stiftung KBZO werden verschiedene Mitmachaktionen zum Klimaschutz in unterschiedlichen Formaten angeboten (z.B. Stadtradeln, Sponsorenläufe, Klimafrühstück, Exkursionen zu Nachhaltigkeitsprojekten). Hierdurch wird für die Belange des Klimaschutzes nachhaltig sensibilisiert und motiviert.		
Erfolgsindikatoren	- Durchgeführte Klimaschutzaktionen - Teilnehmendenzahl		
Handlungsschritte	- Sammlung möglicher Aktionen (evtl. Katalog erstellen) - Auswahl der Aktion nach Teilnehmer:innengruppe - Durchführung der Aktion - PR-/ÖA-Arbeit - Evaluierung		
Weitere Effekte	- Mitarbeitendenbindung durch Motivation und Teambildung - Außenwirkung durch PR und ÖA		
Unterstützende Faktoren	- Oftmals Wettbewerbscharakter für zusätzliche Motivation - Viele Beispiele bereits vorhanden (s. weitere Informationen)		
Risiken/Hemmnisse	- Frage der Finanzierung - Frage der Akzeptanz		
Weitere Informationen	https://www.stadtradeln.de https://www.verbraucherbildung.de/materialkompass/unterrichtsmaterial-klimafruehstueck https://www.haufe.de/sustainability/strategie/10-top-aktionen-fuer-mehr-nachhaltigkeit-in-unternehmen_575772_634824.html		